

## ZUSAMMENFASSEND E TABELLEN DER INDIKATOREN

### BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEIT

#### BEVÖLKERUNG

Bevölkerungsdichte (Einwohner pro km <sup>2</sup> )	63,8
Fläche (km <sup>2</sup> )	7.400
Durchschnittliches Alter bei der Entbindung (Jahre)	30,5
Durchschnittliches Alter bei erster Eheschließung – Männer (Jahre)	33,0
Durchschnittliches Alter bei erster Eheschließung – Frauen (Jahre)	30,0
Kinderindex pro Frau im gebärfähigen Alter (pro 100 Frauen im Alter 15-49 J.)	23,5
Abhängigkeitsindex (pro 100 Einwohner im Alter 15-64 J.)	49,7
Austauschindex (pro 100 Einwohner im Alter 15-19 J.)	108,4
Strukturindex der Erwerbsbevölkerung (pro 100 Einwohner im Alter 15-39 J.)	89,2
Altersindex (pro 100 Einwohner im Alter 0-14 J.)	94,2
Wohnbevölkerung (Einwohner)	471.815
Lebenserwartung bei der Geburt – Jungen (Jahre)	77,2
Lebenserwartung bei der Geburt – Mädchen (Jahre)	83,4
Abtreibungsrate (pro 1.000 Frauen im Alter 15-49 J.)	4,6
Beschäftigungsrate der Bevölkerung (pro 100 Einwohner im Alter 15-64 J.)	71,4
Bevölkerungszuwachsr ate (pro 1.000 Einwohner)	9,2
Bevölkerungszuwachsr ate aufgrund der Einwanderung (pro 1.000 Einwohner)	6,0
Natürliche Bevölkerungszuwachsr ate (pro 1.000 Einwohner)	3,2
Arbeitslosenrate (pro 100 Arbeitskräfte)	2,6
Gesamtfruchtbarkeitsrate (pro Frau)	1,5
Sterblichkeitsrate (pro 1.000 Einwohner)	8,3
Kindersterblichkeitsrate (pro 1.000 Lebendgeborene)	2,8
Geburtenrate (pro 1.000 Einwohner)	11,4
Eheschließungsrate (pro 1.000 Einwohner)	3,5

#### GESUNDHEITZUSTAND

##### *Infektionskrankheiten und Impfdeckung*

Impfungen im Alter 24 von Monaten DT (Prozentsatz)	93,5
Impfungen im Alter 24 von Monaten Hepatitis B (Prozentsatz)	92,6
Impfungen im Alter 24 von Monaten HiB (Prozentsatz)	90,9
Impfungen im Alter 24 von Monaten Masern (Prozentsatz)	71,4
Impfungen im Alter 24 von Monaten Kinderlähmung (Prozentsatz)	93,7
Epidemische Herde	226
Inzidenzrate von Masern (pro 100.000 Einw.)	9,7
Inzidenzrate von infektiöser Diarrhöe (pro 100.000 Einw.)	19,3
Inzidenzrate von Meningokokkenmeningitis (pro 100.000 Einw.)	0,8
Inzidenzrate von epidemischem Mumps (pro 100.000 Einw.)	36,7
Inzidenzrate von Keuchhusten (pro 100.000 Einw.)	6,4
Inzidenzrate von Röteln (pro 100.000 Einw.)	8,3
Inzidenzrate von nicht typhusartiger Salmonellose (pro 100.000 Einw.)	65,9
Inzidenzrate von Scharlach (pro 100.000 Einw.)	179,9
Inzidenzrate von Lungentuberkulose (pro 100.000 Einw.)	4,2
Inzidenzrate von Windpocken (pro 100.000 Einw.)	375,6

Inzidenzrate von Hepatitis B (pro 100.000 Einw.)	1,1
Inzidenzrate von Hepatitis C (pro 100.000 Einw.)	0,2
Inzidenzrate von AIDS (pro 100.000 Einw.)	1,1
<b>Verkehrsunfälle</b>	
Verletzte in Verkehrsunfällen	2.060
Todesopfer in Verkehrsunfällen	88
Schwereverhältnis der Verkehrsunfälle (pro 100 Verletzte)	3,3
Verletztenverhältnis der Verkehrsunfälle (pro 100 Verkehrsunfälle)	129,8
Sterblichkeitsverhältnis der Verkehrsunfälle (Tote pro 100 Verkehrsunfälle)	4,3
<b>Arbeitsunfälle</b>	
Beim INAIL gemeldete Unfälle	15.304
Beim INAIL gemeldete tödliche Unfälle	15
Beim INAIL gemeldete Berufskrankheiten	480
Schwereverhältnis der Arbeitsunfälle (pro Arbeitnehmer)	3,2
<b>Lebensstil und erklärter Gesundheitszustand</b>	
Prozentsatz der Personen, die ihren Gesundheitszustand als gut bezeichnen	78,7
Prozentsatz der Personen, die an Arthrose oder Arthritis leiden	9,5
Prozentsatz der Personen, die an chronischer Bronchitis leiden	3,1
Prozentsatz der Personen, die an Diabetes leiden	1,9
Prozentsatz der Personen, die an Nervenstörungen leiden	1,1
Prozentsatz der Personen, die an Hypertonie leiden	8,7
Prozentsatz der Personen, die an Allergiekrankheiten leiden	10,1
Prozentsatz der Personen, die an Osteoporose leiden	2,0
Prozentsatz der Personen, die an Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür leiden	2,1
Prozentsatz der Personen im Alter von >14 Jahren, die außerhalb der Mahlzeiten Alkohol zu sich nehmen	50,9
Prozentsatz der Raucher im Alter von >14 Jahren	26,8
<b>Sterblichkeit nach Ursachen (anwesende Bevölkerung)</b>	
Sterblichkeitsrate aufgrund von Traumata und Vergiftungen (pro 100.000 Einw.)	46,4
Sterblichkeitsrate aufgrund von psych. Störungen und Krankheiten des Nervensystems (pro 100.000 Einw.)	35,6
Sterblichkeitsrate aufgrund von Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems (pro 100.000 Einw.)	353,8
Sterblichkeitsrate aufgrund von Krankheiten des Verdauungsapparats (pro 100.000 Einw.)	29,6
Sterblichkeitsrate aufgrund von Krankheiten der Atemwege (pro 100.000 Einw.)	65,6
Sterblichkeitsrate aufgrund von Infektions- und parasitären Krankheiten (pro 100.000 Einw.)	7,7
Sterblichkeitsrate aufgrund von Tumoren (pro 100.000 Einw.)	261,8
<b>Ticketbefreiung</b>	
Anzahl der Personen mit Ticketbefreiung	63.452
Anteil der Personen mit nur einer Ticketbefreiung	76,8%
Anteil der Personen mit zwei Ticketbefreiungen	18,3%
Anteil der Personen mit drei oder mehr Ticketbefreiungen	4,9%
Anzahl der gewährten Ticketbefreiungen	81.930
Ticketbefreiungen pro 100 Einwohner	17,3
Ticketbefreite pro 100 Einwohner	13,4

## KOLLEKTIVE GESUNDHEITSVERSORGUNG IM LEBENS- UND ARBEITSUMFELD

### VORBEUGUNG GEGEN INFektions- UND PARASITÄRE KRANKHEITEN

Von der WHO empfohlene und in der Bevölkerung von unter 18 Jahren durchgeführte Impfungen	105.879
Durchgeführte Pflichtimpfungen in der Bevölkerung von unter 18 Jahren	60.691
Durchgeführte Hepatitis B-Impfungen in der Bevölkerung von unter 18 Jahren	22.184
Durchgeführte TBC-Impfungen	239
Durchgeführte Tuberkulin-Hautreaktionstests	3.989
Anzahl der epidemiologischen Untersuchungen und/oder Überwachungen in Bezug auf Infektions- und parasitäre Krankheiten seitens der Dienste für Hygiene und Öffentliche Gesundheit	4.429
Anträge auf Freistellung von den Pflichtimpfungen	11
Vorübergehende Freistellungen von den Pflichtimpfungen	1
Endgültige Freistellungen von den Pflichtimpfungen	0
Anzahl der Maßnahmen im Bereich der Aufklärung und Gesundheitserziehung zur Prävention von Infektions- und parasitären Krankheiten seitens der Dienste für Hygiene und Öffentliche Gesundheit	29
Anzahl der gesundheitlichen Beratungen und Aufklärungsmaßnahmen zugunsten von Auslandsreisenden seitens der Dienste für Hygiene und Öffentliche Gesundheit	1.150
Anzahl der Desinfektionen und Entwesungen seitens der Dienste für Hygiene und Öffentliche Gesundheit	434

### SCHUTZ DER GEMEINSCHAFT UND DER EINZELPERSONEN VOR GESUNDHEITLICHEN RISIKEN IM LEBENSUMFELD

Anzahl der auf ihren hygienisch-sanitären Zustand kontrollierten gemeinschaftlichen Landeseinrichtungen seitens der Dienste für Hygiene und Öffentliche Gesundheit	383
Anzahl der Lokalausgüsse der nicht für menschlichen Gebrauch bestimmten Gewässer seitens der Dienste für Hygiene und Öffentliche Gesundheit	367
Anzahl der Stichproben der nicht für menschlichen Gebrauch bestimmten Gewässer zwecks chemisch-physischer Analysen seitens der Dienste für Hygiene und Öffentliche Gesundheit	534
Anzahl der nicht regulären Stichproben der nicht für menschlichen Gebrauch bestimmten Gewässer zwecks chemisch-physischer Analysen seitens der Dienste für Hygiene und Öffentliche Gesundheit	181
Anzahl der Stichproben der nicht für menschlichen Gebrauch bestimmten Gewässer zwecks mikrobiologischer Analysen seitens der Dienste für Hygiene und Öffentliche Gesundheit	685
Anzahl der nicht regulären Stichproben der nicht für menschlichen Gebrauch bestimmten Gewässer zwecks mikrobiologischer Analysen seitens der Dienste für Hygiene und Öffentliche Gesundheit	63
Anzahl der Messungen der nicht für menschlichen Gebrauch bestimmten Gewässer seitens des Labors für Wasseranalysen und des Biologischen Labors	54.979
Anzahl der kontrollierten Betriebe, die Kosmetika produzieren oder vertreiben seitens der Dienste für Hygiene und Öffentliche Gesundheit	78
Anzahl der Leistungen im Rahmen der leichenpolizeilichen Aufgaben seitens der Dienste für Hygiene und Öffentliche Gesundheit und der Sprengelhygieniker	2.734
Anzahl der Stichprobenentnahmestellen zur Kontrolle der Luftbelastung seitens des Labors für Luft- und Lärmanalysen in der Stadt Bozen	44
Anzahl der Stichprobenentnahmestellen zur Kontrolle der Luftbelastung seitens des Labors für Luft- und Lärmanalysen in der Stadt Meran	26

Anzahl der Stichprobenentnahmestellen zur Kontrolle der Luftbelastung seitens des Labors für Physikalische Chemie in der gesamten Provinz	10
Anzahl der Messungen in Bezug auf die Kontrolle der Haus-, Produktions- und Industrieabwässer seitens des Labors für Wasseranalysen	7.257
Anzahl der Messungen im Rahmen der Kontrolle der ionisierenden Strahlungen seitens des Labor für Physikalische Chemie	2.870
Anzahl der im Rahmen der Kontrolle des Radongases seitens des Labors für Physikalische Chemie überprüften Wohnhäuser/Gebäude	616
Anzahl der Gutachten/Maßnahmen zur Kontrolle von Mobilfunkstationen, Hochspannungsleitungen und Umwandlungsstationen (nicht ionisierende Strahlungen) seitens des Labor für Physikalische Chemie	723
<b>SCHUTZ DER GEMEINSCHAFT UND DER EINZELPERSONEN VOR UNFALL- UND GESUNDHEITSRISIKEN IM ARBEITSUMFELD</b>	
Vom Arbeitsinspektorat erbrachte Leistungen	1.964
Maßnahmen zur Überwachung der periodischen gesundheitlichen Vorsorgeuntersuchungen	747
Beim Arbeitsinspektorat gemeldete Berufskrankheiten	237
Von der klinischen Abteilung für Arbeitsmedizin erbrachte Leistungen	21.981
Anzahl der Messungen im Rahmen der Überwachung der Luft- und Lärmbelastung im Arbeitsumfeld durch das Labor für Luft- und Lärmanalysen	1.405
<b>ÖFFENTLICHES VETERINÄRWESEN</b>	
Viehbestand in der Autonomen Provinz Bozen	232.719
Anzahl der Tierzuchtbetriebe in der Autonomen Provinz Bozen	18.312
Durchschnittlicher Bestand der Rinderzuchtbetriebe	15 Stück
Im Rahmen der Pflichtsanierungspläne kontrollierte Tiere	149.892
Anzahl der neu IBR-infizierten Tiere	3
Anzahl der neu BVD/MD-infizierten Tiere	99
<b>HYGIENISCH-SANITÄRER SCHUTZ VON LEBENSMITTELN; ÜBERWACHUNG UND PRÄVENTION IN DER ERNÄHRUNG</b>	
<b><i>Hygienisch-sanitärer Schutz von Lebensmitteln und Getränken tierischen Ursprungs</i></b>	
Anzahl der Kontrollen von Betrieben für Produktion, Verarbeitung, Konservierung, Vermarktung, Transport, Lagerung, Verteilung und Abgabe von Lebensmitteln tierischen Ursprungs durch den überbetrieblichen Tierärztlichen Dienst	1.055
Anzahl der durch den überbetrieblichen Tierärztlichen Dienst kontrollierten Stichproben von Lebensmitteln tierischen Ursprungs	1.187
Anzahl der vom überbetrieblichen Tierärztlichen Dienst erfassten nicht regulären Stichproben von Lebensmitteln tierischen Ursprungs	69
Anzahl der auf BSE kontrollierten geschlachteten Rinder	15.375
Anzahl der positiven BSE-Tests	0
<b><i>Hygienisch-sanitärer Schutz von Lebensmitteln und Getränken nicht tierischen Ursprungs</i></b>	
Anzahl der Kontrollen von Betrieben für Produktion, Verarbeitung, Konservierung, Vermarktung, Transport, Lagerung, Verteilung und Abgabe von Lebensmitteln nicht tierischen Ursprungs durch die Dienste für Hygiene und Öffentliche Gesundheit	1.513
Anzahl der Verstöße in Betrieben für Produktion, Verarbeitung, Konservierung, Vermarktung, Transport, Lagerung, Verteilung und Abgabe von Lebensmitteln nicht tierischen Ursprungs durch die Dienste für Hygiene und Öffentliche Gesundheit	492
Anzahl der Überprüfungs-, Überwachungs- und Kontrolltätigkeiten der mykologischen Risikofaktoren durch die Dienste für Hygiene und Öffentliche Gesundheit	479

Anzahl der von den Diensten für Hygiene und Öffentliche Gesundheit überprüften Wasserleitungen	986
Anzahl der Messungen der für menschlichen Gebrauch bestimmten Gewässer seitens des Labors für Wasseranalysen und des Biologischen Labors	71.011
<b>Prävention der qualitativen und quantitativen Ernährungsstörungen in der Gemeinschaft</b>	
Von den Diensten für Diät und Ernährung auf die Eignung der Ernährungspläne und Überwachung der Nahrungsmittelkette in der kollektiven Gastronomie kontrollierte Einrichtungen	161
In Bezug auf die Ernährungspläne und Überwachung der Nahrungsmittelkette nicht geeignete kollektive Gastronomieeinrichtungen	24
<b>ORGANISIERTE PROGRAMME ZUR FRÜHDIAGNOSE UND PRÄVENTION IN DER GEMEINSCHAFT</b>	
Anzahl der Frauen, die den Paptest vornehmen ließen	69.912
Deckung in der Bevölkerung bei der Frühdiagnose des Zervixkarzinoms	45,5%
Anzahl der Frauen, die zum Mammographie-Screening eingeladen wurden	10.660
Anteil der Frauen, die der Einladung zum Mammographie-Screening gefolgt sind	43,8%
<b>RECHTSMEDIZINISCHE TÄTIGKEITEN</b>	
Anzahl der im Interesse oder auf Anfrage von Privatpersonen von den Diensten für Rechtsmedizin im rechtsmedizinischen Bereich erbrachte Leistungen	1.730
Anzahl der im Interesse oder auf Anfrage von Privatpersonen von den Diensten für Rechtsmedizin im Bereich der Invalidenkommission erbrachte Leistungen	6.789
Anzahl der auf Initiative der Dienste für Rechtsmedizin oder im Interesse oder auf Anfrage von öffentlichen Ämtern erbrachten Leistungen	2.701
Anzahl der rechtsmedizinischen Leistungen durch die Dienste für Hygiene und Öffentliche Gesundheit	12.715
<b>SPORTMEDIZINISCHE TÄTIGKEITEN</b>	
Anzahl der von den Diensten/Ambulatorien für Sportmedizin ausgestellten Leistungssportattests	17.064
Anzahl der nicht als geeignet erklärten Leistungssportler	29
Anzahl der Maßnahmen zur Gesundheitserziehung und -aufklärung durch die Dienste für Sportmedizin	25
<b>TÄTIGKEITEN DES DIENSTES FÜR PNEUMOLOGIE</b>	
Gesamtanzahl der Leistungen des überbetrieblichen Dienstes für Pneumologie (ausgeschlossen TBC-Impfungen und Tuberkulin-Hautreaktionstests)	30.115
Anzahl der vom überbetrieblichen Dienst für Pneumologie durchgeführten ambulatorischen Untersuchungen	11.158
Anzahl der Maßnahmen/Beratungen zur Gesundheitserziehung und -aufklärung durch den überbetrieblichen Dienst für Pneumologie	1.303
<b>TERRITORIALE, HALBSTATIONÄRE UND STATIONÄRE VERSORGUNG</b>	
<b>MEDIZINISCHE GRUNDVERSORGUNG</b>	
<b>Allgemeinmedizinische Versorgung</b>	
Versorgungsberechtigte insgesamt (= Arztwahlen)	463.543
Versorgungsberechtigte über 13 J.	395.646
Versorgungsberechtigte bis zu 13 J.	67.897
Allgemeinmediziner	248
Kinderärzte freier Wahl	50
Anteil der Versorgungsberechtigten über 13 J., die einen Allgemeinmediziner gewählt haben / 100 Einwohner über 13 J.	99,2%

Anteil der Versorgungsberechtigten bis zu 13 J., die einen Kinderarzt freier Wahl gewählt haben / 100 Einwohner bis zu 13 J.	64,5%
Anteil der Versorgungsberechtigten bis zu 13 J., die einen Allgemeinmediziner gewählt haben / 100 Einwohner bis zu 13 J.	35,5%
Durchschnittlicher Patientenbestand pro Allgemeinmediziner	1.679
Durchschnittlicher Patientenbestand pro Kinderarzt freier Wahl	942
Durchschnittlicher Patientenbestand pro Basisarzt	1.555
Versorgungsberechtigte bis zu 13 Jahren, die einen Kinderarzt freier Wahl gewählt haben, pro Kinderarzt freier Wahl	876
Versorgungsberechtigte bis zu 13 Jahren, die einen Allgemeinmediziner gewählt haben, pro Allgemeinmediziner	97
Versorgungsberechtigte über 13 Jahre, die einen Allgemeinmediziner gewählt haben, pro Allgemeinmediziner	1.582
Durchschnittliche wöchentliche Öffnungszeit in Stunden der Ambulatorien der Allgemeinmediziner	17:38
Durchschnittliche wöchentliche Öffnungszeit in Stunden der Ambulatorien der Kinderärzte freier Wahl	15:05
Wöchentliche Öffnungszeit in Minuten der Ambulatorien der Allgemeinmediziner pro Anzahl der Wahlen von Allgemeinmedizinern	00:37
Wöchentliche Öffnungszeit in Minuten der Ambulatorien der Kinderärzte pro Anzahl der Wahlen von Kinderärzten freier Wahl	00:58
Verteilung der Allgemeinmediziner nach Patientenklassen (bis zu 500; 501-1.000; 1.001-2.000; über 2.000)	16;27;100;105
Verteilung der Kinderärzte freier Wahl nach Patientenklassen (bis zu 600; 601-1.200; über 1.200)	7;32;11
Anzahl der Ärzte im Dienst, welche die aktive Versorgungskontinuität gewährleistet haben (Sanitätsbetrieb Bozen)	2 werktags nachts 3 nachts Sa-So 4 tagsüber Sa-So feiertags und vorfeiertags
Anzahl der vom Dienst für aktive Versorgungskontinuität erbrachten medizinischen Leistungen (Sanitätsbetrieb Bozen)	10.808
davon	
Anzahl der Hausbesuche	3.598
Anzahl der ambulatorischen Untersuchungen	1.083
Anzahl der telefonischen Beratungen	6.127
Anzahl der Dienststellen für den touristischen Bereitschaftsdienst auf Landesebene	6
Anzahl der vom touristischen Bereitschaftsdienst erbrachten Leistungen	6.330
<b>Qualität der Allgemeinmedizin</b>	
% der Allgemeinmediziner, deren Ambulatorien über 20 Stunden in der Woche geöffnet sind	19,0%
% der Allgemeinmediziner, deren Ambulatorien mindestens einmal wöchentlich nach 18.00 Uhr geöffnet sind	37,9%
Verhältnis zwischen den Allgemeinmedizinern, deren Ambulatorien auch samstags geöffnet sind, und der Gesamtanzahl der Allgemeinmediziner	1:35
Krankenhausaufenthaltsrate aufgrund von Infektions- und parasitären im ersten Lebensjahr (Kodex ICD IX CM 001-139)	13,88
Anzahl der von den Basisärzten pro 1.000 Ansässige verschriebenen ordentlichen Krankenhausaufenthalte	16,0
Anzahl der von den Basisärzten pro 1.000 Ansässige verschriebenen Tagesklinik-Aufenthalte	3,3

<b><i>Hauskrankenpflege</i></b>	
Anzahl der im Rahmen der programmierten Hauspflege versorgten Patienten	2.030
Anzahl der für die programmierte Hauspflege entlohten Allgemeinmediziner	141
Anzahl der über 64 Jahre alten Personen, die im Rahmen der PHP versorgt werden	1.757
Anzahl der im Rahmen der integrierten Hauspflege versorgten Patienten	167
Anzahl der für die integrierte Hauspflege entlohten Allgemeinmediziner	67
Anzahl der über 64 Jahre alten Personen, die im Rahmen der IHP versorgt werden	140
<b>PHARMAZEUTISCHE VERSORGUNG</b>	
<b><i>Apotheken</i></b>	
Anzahl der Apotheken	107
Deckungsgrad der planmäßigen Apotheken	87,0%
Anzahl der Apotheken pro 10.000 Einwohner	2,3
Durchschnittliche Einwohnerzahl pro Apotheke	4.409
<b><i>Medikamentenverbrauch</i></b>	
Gesamtanzahl der Rezepte	2.443.518
Durchschnittliche Rezeptanzahl pro Kopf	5,2
Verkaufte Stückzahl	4.917.905
Durchschnittlicher Medikamentenverbrauch (Stückzahl) pro Kopf	10,4
<b><i>Ausgaben für Medikamente</i></b>	
Bruttoausgaben für die pharmazeutische Versorgung (in Tausend Euro)	79.408,36
Nettoausgaben pro Kopf für die pharmazeutische Versorgung abzüglich des Alters (Euro)	149,47
Ticket, absoluter Wert (in Tausend Euro)	4.550,88
Durchschnittliche Bruttoausgaben pro DDD (Euro)	0,83
<b><i>Medikamentenverschreibung</i></b>	
Anteil der von Allgemeinmediziner verschriebenen Medikamente	84,2%
Anteil der von Kinderärzten freier Wahl verschriebenen Medikamente	1,4%
Anteil der von Krankenhausärzten verschriebenen Medikamente	12,0%
Anteil der von Fachärzten verschriebenen Medikamente	2,4%
<b>VERSORGUNG VON DROGEN- UND ALKOHOLABHÄNGIGEN</b>	
<b><i>Organisation der Versorgung</i></b>	
Äquivalentes Personal pro 1.000 versorgte Drogenabhängige - Ärzte	10,7
Äquivalentes Personal pro 1.000 versorgte Drogenabhängige - Psychologen	12,1
Äquivalentes Personal pro 1.000 versorgte Drogenabhängige - Krankenpfleger	18,5
Äquivalentes Personal pro 1.000 versorgte Alkoholabhängige - Ärzte	3,6
Äquivalentes Personal pro 1.000 versorgte Alkoholabhängige - Psychologen	7,4
Äquivalentes Personal pro 1.000 versorgte Alkoholabhängige - Krankenpfleger	4,8
<b><i>Versorgungstätigkeit</i></b>	
Punktueller Prävalenz der von den DfA versorgten Drogenabhängigen (pro 1.000 Einw. 15-49 J.)	3,0
Inzidenz der von den DfA versorgten Drogenabhängigen (pro 1.000 Einw. 15-49 J.)	0,5
Punktueller Prävalenz der von den DfA versorgten Alkoholabhängigen (pro 1.000 Einw.)	3,9
Inzidenz der von den DfA versorgten Alkoholabhängigen (pro 1.000 Einw.)	1,3
Durchschnittliche Verweildauer der Drogenabhängigen in den DfA (Jahre)	3,8
Turnover-Rate der versorgten Drogenabhängigen	26,6%
Durchschnittliche jährliche Anzahl der ärztlichen Untersuchungen pro versorgten Drogenabhängigen	13,0

Durchschnittliche jährliche Anzahl der Pflegeleistungen pro versorgten Drogenabhängigen	24,0
Durchschnittliche jährliche Verabreichung von Medikamenten pro versorgten Drogenabhängigen	169,5
Aufwendungen für Pflegesätze in Rehabilitationszentren für Drogenabhängige in der Provinz (Tausend Euro)	2.294
Aufwendungen für Pflegesätze in Rehabilitationszentren für Drogen- und Alkoholabhängige im restlichen Italien (Tausend Euro)	1.846
Aufwendungen für Pflegesätze in Rehabilitationszentren für Drogenabhängige in Österreich (Tausend Euro)	106
Aufwendungen für Pflegesätze in Rehabilitationszentren für Alkoholabhängige in Österreich (Tausend Euro)	140
<b>SCHUTZ DER GEISTIGEN UND ZWISCHENMENSCHLICHEN GESUNDHEIT</b>	
<i>Versorgung von psychisch Kranken</i>	
Aktive Plätze für psychisch Kranke in Krankenhaus- und territorialen Einrichtungen	225
Aktive Plätze für psychisch Kranke in territorialen Einrichtungen pro 100.000 Einwohner	30,5
Punktueller äquivalenter Psychiater der Zentren für Geistige Gesundheit pro 1.000 Patienten	4,4
Äquivalente Arbeitskräfte der Zentren für Geistige Gesundheit pro 1.000 Patienten	15,5
Punktueller Prävalenz der Patienten in Zentren für Geistige Gesundheit pro 1.000 Einwohner	13,7
Inzidenz der Neuzugänge in Zentren für Geistige Gesundheit pro 1.000 Einwohner	4,7
Durchschnittliche Verweildauer der Patienten in den Zentren für Geistige Gesundheit (Jahre)	3,3
Psychiatrische Untersuchungen, Gespräche und Psychotherapien pro äquivalenten Psychiater	1.631,4
Psychiatrische Untersuchungen, Gespräche und Psychotherapien pro Patienten der ZGG	8,3
<i>Territoriale psychologische Versorgung</i>	
Prävalenz der Patienten der Psychologischen Dienste pro 1.000 Einwohner	14,6
Durchschnittliche Anzahl der Leistungen pro Patient	8,1
Inzidenz der neuen Patienten der Psychologischen Dienste pro 1.000 Einwohner	6,0
<i>Stationäre Rehabilitation</i>	
Betten in stationären Rehabilitationseinrichtungen pro 100.000 Einwohner	15,8
<b>KRANKENHAUSVERSORGUNG</b>	
<b>ERSTE HILFE</b>	
Anzahl der Ärzte in den Erste-Hilfe-Diensten pro 100.000 Einwohner, Werktagsschicht	3,6
Anzahl der Ärzte in den Erste-Hilfe-Diensten pro 100.000 Einwohner, Feiertagsschicht	3,0
Anzahl der Ärzte in den Erste-Hilfe-Diensten pro 100.000 Einwohner, Nachtschicht	2,2
Anzahl der Krankenpfleger in den Erste-Hilfe-Diensten pro 100.000 Einwohner, Werktagsschicht	5,9
Anzahl der Krankenpfleger in den Erste-Hilfe-Diensten pro 100.000 Einwohner, Feiertagsschicht	4,9
Anzahl der Krankenpfleger in den Erste-Hilfe-Diensten pro 100.000 Einwohner, Nachtschicht	2,3
Anzahl der Zugänge zu den Erste-Hilfe-Diensten insgesamt	197.509
Durchschnittliche Anzahl der Zugänge zu den Erste-Hilfe-Diensten pro 1.000 Einwohner	418,6
Anteil der vom Erste-Hilfe-Dienst hospitalisierten Patienten im Verhältnis zu den Zugängen insgesamt	16,6%

Anzahl der aus der Ersten Hilfe resultierenden Aufenthalte und Entlassungen mit Verweildauer von 0-3 Tagen pro 1.000 Zugänge zum selben Erste-Hilfe-Dienst	67,5
<b>ORGANISATION DER VERSORGUNG</b>	
Vom LGP 2000-2002 vorgesehene Betten für Akutranke in öff. KH (Säuglingskrippe ausgeschlossen)	2.036
Betten für ordentliche Aufenthalte von Akutkranken in öff. KH (Säuglingskrippe ausgeschlossen)	1.866
Betten im Tagesklinik-Betrieb für Akutranke in öff. KH	154
Betten für ordentliche Aufenthalte von Akutkranken in Privatkliniken (Säuglingskrippe ausgeschlossen)	198
Betten in den Abteilungen für Geburtshilfe u. Gynäkologie pro 1.000 Frauen von 15-49 J.	1,9
Betten in den Geriatrieabteilungen pro 1.000 Einwohner im Alter über 65 J.	1,6
Betten in den Pädiatrieabteilungen pro 1.000 Einwohner im Alter 0-13 J.	1,4
Öffentliche Betten (ordentliche und Tagesklinik) für Akutranke pro 1.000 Einwohner (Säuglingskrippe ausgeschlossen)	4,3
Öffentliche Betten für Akutranke im Tagesklinik-Betrieb pro 10.000 Einwohner	3,3
Betten für post-akute Rehabilitation in öff. KH	38
Betten für post-akute Rehabilitation in Privatkliniken	106
Betten für post-akute Langzeitpflege in öff. KH	35
Betten für post-akute Langzeitpflege in Privatkliniken	110
Betten für post-akute Rehabilitation pro 10.000 Einwohner	3,1
Betten für post-akute Langzeitpflege pro 10.000 Einwohner	3,0
<b>VERSORGUNGSTÄTIGKEIT</b>	
Ordentliche Aufenthalte von Akutkranken in öff. KH	79.369
Ordentliche Aufenthalte von Akutkranken in Privatkliniken	4.913
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in öff. KH (Tage)	6,5
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Privatkliniken (Tage)	8,8
Bettenauslastungsrate in öff. KH	74,7
Bettenauslastungsrate in Privatkliniken	57,8
Turnover-Intervall der Betten in öff. KH	2,2
Turnover-Intervall der Betten in Privatkliniken	6,4
Rotationsindex der Betten in öff. KH	42,4
Rotationsindex der Betten in Privatkliniken	24,2
Anzahl der Abteilungsverlegungen in öff. KH	6.014
Durchschnittliche äquivalente Aufenthaltsdauer in öff. KH	6,2
Durchschnittliches DRG-Gewicht des Aufenthalts in öff. KH	1,05
Durchschnittlicher Landestarif für Aufenthalte in öff. KH (in Euro))	2.681,26
Case-mix-Index in öff. KH	0,886
Vergleichsindex Performance in öff. KH	1,10
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer vor der Operation – öff. KH (Tage)	1,5
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer vor der Operation – Privatkliniken (Tage)	0,7
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer innerhalb des Grenzwertes - öff. KH (Tage)	7,0
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer innerhalb des Grenzwertes - Privatkliniken (Tage)	9,0
Eintagsaufenthalte – öff. KH pro 100 Aufenthalte	14,1
Eintagsaufenthalte – Privatkliniken pro 100 Aufenthalte	14,1
Aufenthalte über dem Grenzwert – öff. KH pro 100 Aufenthalte	1,3
Aufenthalte über dem Grenzwert – Privatkliniken pro 100 Aufenthalte	2,5

### 34 Zusammenfassende Tabellen der Indikatoren

Chirurgische DRGs in öff. KH pro 100 Aufenthalte	33,5
Medizinische DRGs in öff. KH pro 100 Aufenthalte	63,2
Todesfälle aufgrund von akutem Myokardinfarkt pro 100 Patienten, die mit der gleichen Diagnose entlassen wurden	14,5
Todesfälle aufgrund von akutem Myokardinfarkt innerhalb von 2 Tagen ab der Einlieferung pro 100 Todesfälle mit der gleichen Diagnose	5,0
Todesfälle innerhalb von 30 Tagen ab der Einlieferung in ein öff. KH pro 100 Todesfälle	88,8
Wegen Kaiserschnitt Entlassene – öff. KH pro 100 wegen Entbindung Entlassene	19,1
Wegen Kaiserschnitt Entlassene – Privatkliniken pro 100 wegen Entbindung Entlassene	33,0
Aus chirurgischen Abteilungen mit medizinischer DRG Entlassene pro 100 Entlassene – öff. KH	43,2
Aus chirurgischen Abteilungen mit medizinischer DRG Entlassene pro 100 Entlassene - Privatkliniken	18,8
Aus nicht pädiatrischen Abteilungen entlassene Kinder pro 100 Entlassene – öff. KH	14,1
Atypische DRGs pro 100 Aufenthalte – öff. KH	0,6
Durchschnittliche Dauer des medizinischen Tagesklinik-Aufenthalts in öffentl. KH	3,2
Durchschnittliche Dauer des chirurgischen Tagesklinik-Aufenthalts in öffentl. KH	1,0
Durchschnittliche Dauer des Tagesklinik-Aufenthalts mit nicht klassifizierbarer DRG in den öffentlichen Krankenhäusern	1,9
Attraktionsindex des Sanitätsbetriebs Bozen (=Anzahl der Aufenthalte von Personen, die nicht im SB Bozen ansässig sind / Gesamtaufenthalte im SB Bozen pro 100) (ord.)	18,5
Attraktionsindex des Sanitätsbetriebs Meran (=Anzahl der Aufenthalte von Personen, die nicht im SB Meran ansässig sind / Gesamtaufenthalte im SB Meran pro 100) (ord.)	20,6
Attraktionsindex des Sanitätsbetriebs Brixen (=Anzahl der Aufenthalte von Personen, die nicht im SB Brixen ansässig sind / Gesamtaufenthalte im SB Brixen pro 100) (ord.)	41,6
Attraktionsindex des Sanitätsbetriebs Bruneck (=Anzahl der Aufenthalte von Personen, die nicht im SB Bruneck ansässig sind / Gesamtaufenthalte im SB Bruneck pro 100) (ord.)	28,0
Überbetrieblicher Attraktionsindex des SB Bozen (=Anzahl der Aufenthalte von Personen, die im Gebiet anderer Landesbetriebe ansässig sind / Gesamtaufenthalte im SB Bozen pro 100) (ord.)	8,4
Überbetrieblicher Attraktionsindex des SB Meran (=Anzahl der Aufenthalte von Personen, die im Gebiet anderer Landesbetriebe ansässig sind / Gesamtaufenthalte im SB Meran pro 100) (ord.)	10,6
Überbetrieblicher Attraktionsindex des SB Brixen (=Anzahl der Aufenthalte von Personen, die im Gebiet anderer Landesbetriebe ansässig sind / Gesamtaufenthalte im SB Brixen pro 100) (ord.)	29,0
Überbetrieblicher Attraktionsindex des SB Bruneck (=Anzahl der Aufenthalte von Personen, die im Gebiet anderer Landesbetriebe ansässig sind / Gesamtaufenthalte im SB Bruneck pro 100) (ord.)	9,4
Fluchtindex des SB Bozen (=Anzahl der Aufenthalte von Ansässigen in Landeseinrichtungen, die nicht im SB Bozen angesiedelt sind / Gesamtaufenthalte der Ansässigen im SB Bozen pro 100) (ord.)	24,8
Fluchtindex des SB Meran (=Anzahl der Aufenthalte von Ansässigen in Landeseinrichtungen, die nicht im SB Meran angesiedelt sind / Gesamtaufenthalte der Ansässigen im SB Meran pro 100) (ord.)	16,9
Fluchtindex des SB Brixen (=Anzahl der Aufenthalte von Ansässigen in Landeseinrichtungen, die nicht im SB Brixen angesiedelt sind / Gesamtaufenthalte der Ansässigen im SB Brixen pro 100) (ord.)	20,7
Fluchtindex des SB Bruneck (=Anzahl der Aufenthalte von Ansässigen in Landeseinrichtungen, die nicht im SB Bruneck angesiedelt sind / Gesamtaufenthalte der Ansässigen im SB Bruneck pro 100) (ord.)	19,0
Mehrfachaufenthalte – öff. KH pro 100 Aufenthalte	18,3
Mehrfachaufenthalte – Privatkliniken pro 100 Aufenthalte	11,1
Anzahl der Krankenhausverlegungen (sämtliche KH)	1.584

<b>INANSPRUCHNAHME DER VERSORGUNG SEITENS ANSÄSSIGER</b>	
Hospitalisierungsrate der Ansässigen pro 1.000 Einwohner	211,5
Hospitalisierungsrate der Ansässigen in Landeseinrichtungen pro 1.000 Einwohner	195,5
Hospitalisierungsrate der Ansässigen in nationalen Einrichtungen außerhalb der Provinz pro 1.000 Einwohner	9,6
Hospitalisierungsrate der Ansässigen in österreichischen Einrichtungen pro 1.000 Einwohner	6,5
Hospitalisierungsrate der Ansässigen im SB Bozen pro 1.000 Einwohner	216,0
Hospitalisierungsrate der Ansässigen im SB Meran pro 1.000 Einwohner	203,1
Hospitalisierungsrate der Ansässigen im SB Brixen pro 1.000 Einwohner	205,9
Hospitalisierungsrate der Ansässigen im SB Bruneck pro 1.000 Einwohner	218,1
<b>KRANKENHAUSINTERNE FACHMEDIZINISCHE VERSORGUNG</b>	
Anzahl der ambulatorischen fachmedizinischen Leistungen seitens der öffentlichen Einrichtungen	5.619.671
Tarifwert der von den öffentlichen Einrichtungen erbrachten Leistungen (in Tausend Euro)	64.202,20
Anzahl der ambulatorischen fachmedizinischen Leistungen seitens der akkreditierten Privateinrichtungen	651.768
Tarifwert der von den akkreditierten Privateinrichtungen erbrachten Leistungen (in Tausend Euro)	6.183,74
<b>Aktive überregionale Mobilität</b>	
Leistungen, die öffentliche Landeseinrichtungen zugunsten von Ansässigen im restlichen Italien erbracht haben	225.032
Leistungen, die vom SB Bozen zugunsten von Ansässigen im restlichen Italien erbracht wurden	90.603
Leistungen, die vom SB Meran zugunsten von Ansässigen im restlichen Italien erbracht wurden	19.835
Leistungen, die vom SB Brixen zugunsten von Ansässigen im restlichen Italien erbracht wurden	31.899
Leistungen, die vom SB Bruneck zugunsten von Ansässigen im restlichen Italien erbracht wurden	82.695
Tarifwert abzüglich des Ticket für ambulatoire fachmedizinische Leistungen, die von öffentlichen Landeseinrichtungen zugunsten von Ansässigen im restlichen Italien erbracht wurden (in Tausend Euro)	2.381,31
<b>Passive überregionale Mobilität (Jahr 2002)</b>	
Leistungen, die in der Provinz Ansässige in italienischen Einrichtungen außerhalb der Provinz beansprucht haben	225.032
Leistungen, die im SB Bozen Ansässige in italienischen Einrichtungen außerhalb der Provinz beansprucht haben	90.603
Leistungen, die im SB Meran Ansässige in italienischen Einrichtungen außerhalb der Provinz beansprucht haben	19.835
Leistungen, die im SB Brixen Ansässige in italienischen Einrichtungen außerhalb der Provinz beansprucht haben	31.899
Leistungen, die im SB Bruneck Ansässige in italienischen Einrichtungen außerhalb der Provinz beansprucht haben	82.695
Tarifwert abzüglich des Ticket für ambulatoire fachmedizinische Leistungen, die von italienischen Einrichtungen außerhalb der Provinz zugunsten von in der Provinz Ansässigen erbracht wurden (in Tausend Euro)	2.381,31

<b>Aktive internationale Mobilität</b>	
Leistungen, die von öffentlichen Landeseinrichtungen zugunsten von Ansässigen im Ausland erbracht wurden	89.521
Tarifwert abzüglich des Ticket für ambulatoire fachmedizinische Leistungen, die von öffentlichen Landeseinrichtungen zugunsten von Ansässigen im Ausland erbracht wurden	491,76
<b>Inanspruchnahme der fachmedizinischen Dienste in Österreich</b>	
Südtiroler Patienten, die fachmedizinische Leistungen in der Universitätsklinik Innsbruck beansprucht haben	3.057
Patienten des SB Bozen, die fachmedizinische Leistungen in der Universitätsklinik Innsbruck beansprucht haben	4,5
Patienten des SB Meran, die fachmedizinische Leistungen in der Universitätsklinik Innsbruck beansprucht haben	6,3
Patienten des SB Brixen, die fachmedizinische Leistungen in der Universitätsklinik Innsbruck beansprucht haben	10
Patienten des SB Bruneck, die fachmedizinische Leistungen in der Universitätsklinik Innsbruck beansprucht haben	9,1
Leistungen, die in der Universitätsklinik Innsbruck zugunsten von Südtiroler Patienten erbracht wurden	68.372
<b>Tätigkeit der betrieblichen fachmedizinischen Dienste</b>	
<b>Diabetologischer Dienst</b>	
Anzahl der vom Diabetologischen Dienst versorgten Patienten	8.138
<b>Dienst für Diät und Ernährung</b>	
Anzahl der zum 01.01.2003 vom Dienst für Diät und Ernährung versorgten Patienten	3.256
<b>Physische Rehabilitation</b>	
Anzahl der im KH von den Diensten für Physische Rehabilitation der Sanitätsbetriebe erbrachten Leistungen	325.749
Anzahl der territorial von den Diensten für Physische Rehabilitation der Sanitätsbetriebe erbrachten Leistungen	102.862
% der Zonenreflexmassagen an den von den Diensten für Physische Rehabilitation der Sanitätsbetriebe im KH erbrachten Leistungen insgesamt	22,0%
% der Zonenreflexmassagen an den von den Diensten für Physische Rehabilitation der Sanitätsbetriebe territorial erbrachten Leistungen insgesamt	13,8%
Anzahl der im KH von den operativen HNO-Abteilungen der Sanitätsbetriebe erbrachten logopädischen Leistungen	30.899
<b>Tätigkeit der überbetrieblichen fachmedizinischen Dienste</b>	
<b>Dienst für Genetische Beratung</b>	
Anzahl der Patienten/Familien, die vom Dienst für Genetische Beratung versorgt wurden	726
Anzahl der vom Dienst für Genetische Beratung erbrachten Leistungen	1.282
<b>Dienst für Immunhämatologie und Bluttransfusion</b>	
Spender pro 1.000 Einwohner	32,3
Durchschnittliche Anzahl der beim Dienst geleisteten Blutspenden pro Spender	1,6
<b>Dienst für Pathologische Anatomie</b>	
Anzahl der vom Dienst erbrachten Leistungen	130.286
% der Zervix-Vaginal-Zytologie-Leistungen (Pap-Test) an den Leistungen des Dienstes insgesamt	59,1%
<b>BEZIEHUNGEN ZU DEN BÜRGERN</b>	
<b>INSTRUMENTE UND EINRICHTUNGEN FÜR DIE BÜRGER</b>	
Anzahl der Betriebe, in denen die Charta der Dienstleistungen verabschiedet wurde	2

Anzahl der Betriebe, in denen das Amt für die Beziehungen mit dem Publikum tätig ist	4
Anzahl der bei den Sanitätsbetrieben im Jahr 2003 eingegangenen Beschwerden	470
Anzahl der bei den Sanitätsbetrieben im Jahr 2003 eingegangenen Informationsanfragen	2533
<b>ZUGANG ZUR FACHMEDIZINISCHEN VERSORGUNG</b>	
Anzahl der Kassenstellen für den Ticketeinzug in den Krankenhäusern der Sanitätsbetriebe	69
Anteil der fachmedizinischen Ambulatorien, die mindestens einen Nachmittag pro Woche geöffnet waren	54,1%
Anteil der fachmedizinischen Ambulatorien, die Samstag vormittags geöffnet waren	2%
Anzahl der Röntgendienste, die mindestens einen Nachmittag pro Woche geöffnet waren / Anzahl der Röntgendienste	12 /12
Anzahl der Röntgendienste, die Samstag vormittags geöffnet waren / Anzahl der Röntgendienste	0 /12
Anzahl der Analyselabors, die mindestens einen Nachmittag pro Woche geöffnet waren / Anzahl der Analyselabors	9/11
Anzahl der Analyselabors die Samstag vormittags geöffnet waren / Anzahl der Analyselabors	0/11
<b>ZUGANG ZU KRANKENHAUSAUFENTHALTEN</b>	
<b>Zugang zu den Krankenhausdiensten</b>	
Anzahl der öffentlichen Krankenhäuser, in denen eine Informationsbroschüre über das Krankenhaus auflag / Anzahl der öffentlichen Krankenhäuser	7/7
Anzahl der öffentlichen Krankenhäuser, in denen eine spezifische Informationsschrift des Krankenhauses für die Besucher und/oder Volontariatsverbände auflag / Anzahl der öffentlichen Krankenhäuser	2/7
<b>Schutz der Schwachen</b>	
Anzahl der Krankenhäuser, in denen vorrangige Zugänge für alte Menschen, schwangere Frauen, Behinderte und/oder Kinder verfügbar waren / Anzahl der öffentlichen Krankenhäuser	7/7
Anzahl der Krankenhäuser, in denen das Krankenpflegetriage angewendet wurde / Anzahl der Krankenhäuser	5/7
<b>Zufriedenheit und Mitbestimmung</b>	
Anzahl der öffentlichen Krankenhäuser, in denen mindestens eine komplexe Untersuchung über den Zufriedenheitsgrad der Patienten durchgeführt wurde / Anzahl der öffentlichen Krankenhäuser	6/7
Anzahl der Krankenhäuser, in denen mindestens eine Volontariatsvereinigung auf der Grundlage von informellen Abkommen in der Versorgung tätig war / Anzahl der öffentlichen Krankenhäuser	7/7
<b>Lebensqualität im Krankenhaus</b>	
Anzahl der Betten in Krankenzimmern mit Bad (*100) / Anzahl der Betten	52,3%
Durchschnittliche Anzahl der Quadratmeter pro Bett	10,3 m <sup>2</sup>
Durchschnittliche Anzahl der Quadratmeter pro Zimmer	23,5 m <sup>2</sup>
Anzahl der Krankenzimmer mit über 4 Betten (*100) / Anzahl der Krankenzimmer	0,9%
Anzahl der Krankenzimmer mit bis zu 2 Betten (*100) / Anzahl der Krankenzimmer	67,8%
Quadratmeter für Platz zum Spielen für die Kinder in Pädiatrieabteilungen / Anzahl der Betten in den Pädiatrieabteilungen	2,03 m <sup>2</sup>
Durchschnittliche Zeit der Verteilung des Frühstücks an die Patienten	6.40

Durchschnittliche Anzahl der Auswahlmöglichkeiten pro Mahlzeit/Menügänge für die Patienten mit freier Diät	Mittag 3 Abend 3
Anzahl der Krankenhäuser, in denen zwischen zwei oder mehreren Gerichten für jedes Menü für Patienten mit freier Diät gewählt werden konnte / Anzahl der öffentlichen Krankenhäuser	7/7
Anzahl der Krankenhäuser, in denen der Dienst eines Herren- oder Damenfriseurs kostenlos oder gegen Bezahlung in der Einrichtung in Anspruch genommen werden konnte / Anzahl der öffentlichen Krankenhäuser	5/7
Anzahl der Krankenhäuser mit Krankenhausbar/ Anzahl der öffentlichen Krankenhäuser	5/7
Anzahl der Krankenhäuser, in denen der Zeitungsverkauf angeboten wurde / Anzahl der öffentlichen Krankenhäuser	7/7
Anzahl der Krankenhäuser, in denen der tägliche Zeitungsverkauf in den Krankenhausabteilungen erfolgte / Anzahl der öffentlichen Krankenhäuser	2/7
Anzahl der Krankenhäuser, in denen Artikel für die Körperpflege gekauft werden konnten / Anzahl der öffentlichen Krankenhäuser	4/7
Anzahl der Krankenhäuser, in denen ein Bankomat zur Verfügung stand / Anzahl der öffentlichen Krankenhäuser	6/7
Anzahl der Krankenhäuser, in denen Bücher und Zeitschriften ausgeliehen werden konnten / Anzahl der öffentlichen Krankenhäuser	4/7
Anzahl der Krankenhäuser, in denen Clownbesuche in der Pädiatrieabteilung vorgesehen waren / Anzahl der öffentlichen Krankenhäuser	7/7
Anzahl der Krankenhäuser, in denen Treffen der Patienten mit Selbsthilfegruppen organisiert wurden / Anzahl der öffentlichen Krankenhäuser	7/7
Durchschnittliche tägliche Besuchzeiten in den öffentlichen Krankenhäusern (in Stunden)	Werktags: 4 Feiertags: 5
<b>Kontinuität der Behandlung</b>	
Anzahl der Krankenhäuser, in denen Informations-/Schulungsprogramme für die Patienten durchgeführt wurden / Anzahl der öffentlichen Krankenhäuser	5/7
Anzahl der Krankenhäuser, in denen Informations-/Schulungsprogramme für die Familienangehörigen der Patienten durchgeführt wurden / Anzahl der öffentlichen Krankenhäuser	5/7
Anzahl der Krankenhäuser, in denen Protokolle zur Förderung der Kontinuität der Behandlung zwischen Krankenhaus und Territorium in Kraft waren / Anzahl der öffentlichen Krankenhäuser	7/7
<b>Klinische Dokumentation</b>	
Durchschnittliche Wartetage auf das Ausstellen einer Ausfertigung des Krankenblatts ab dem Tag des Ansuchens im Jahr 2003	11,4
Maximale Wartetage auf das Ausstellen einer Ausfertigung des Krankenblatts ab dem Tag des Ansuchens im Jahr 2003	38
Durchschnittliche Kosten für die Ausfertigung des Krankenblatts (maximal 50 Seiten) im Jahr 2003	10,30 Euro
<b>DIENSTE ZUR TECHNISCHEN UNTERSTÜTZUNG</b>	
<b>PHARMAZEUTISCHER DIENST</b>	
Vom Pharmazeutischen Dienst verwaltetes Budget – Krankenhausbereich (Tausend Euro)	38.244,76
Vom Pharmazeutischen Dienst verwaltetes Budget – Territorium (Tausend Euro)	6.595,44
<b>DIENST FÜR MEDIZINISCHE STRAHLENPHYSIK</b>	
Anzahl der vom Dienst für Medizinische Strahlenphysik insgesamt erbrachten Leistungen	102.919
Anteil der zugunsten von öffentlichen Einrichtungen und Ämtern erbrachten Leistungen	89,9
Anzahl der vom Dienst für Medizinische Strahlenphysik durchgeführten Strahlendosismessungen für Personen und Räumlichkeiten	22.406

<b>DIENST FÜR MEDIZINTECHNIK</b>	
Anzahl der Wartungseingriffe durch den Dienst für Medizintechnik	7.489
Anzahl der vom Dienst für Medizintechnik erbrachten Leistungen insgesamt	11.492
<b>MEDIZINISCHES NOTRUFSYSTEM, TERRITORIALER NOTARZTDIENST UND KRANKENTRANSPORT</b>	
Anzahl der Fahrzeuge für Notfalltransporte	44
Anzahl der Fahrzeuge für nicht dringende Krankentransporte	181
Anzahl der bei den Rettungsverbänden angestellten Sanitäter des Krankentransportdienstes	368
Anzahl der im Krankentransportdienst tätigen Volontariatsmitglieder	2.838
Anzahl der mit Krankenwagen getätigten Noteinsätze	50.017
Anzahl der mit Rettungshubschrauber getätigten Noteinsätze	2.196
Gesamtanzahl der bei Noteinsätzen transportierten Personen	51.546
Durchschnittliche Anzahl der pro Noteinsatz im Krankenwagen zurückgelegten Kilometer	28
Durchschnittliche Anzahl der Flugminuten pro Noteinsatz im Rettungshubschrauber	55
Anzahl der geplanten Krankentransporte	110.102
Gesamtanzahl der im Rahmen der geplanten Krankentransporte transportierten Personen	138.006
Durchschnittliche Anzahl der pro geplanten Krankentransport zurückgelegten Kilometer	43
<b>RESSOURCEN</b>	
<b>PERSONAL DES GESUNDHEITSDIENSTES</b>	
Anzahl der angestellten Mitarbeiter der Landessanitätsbetriebe zum 31.12.2003	7.843
Anzahl der äquivalenten Mitarbeiter der Landessanitätsbetriebe	7.009,82
Anteil der im Krankenhausbereich der SB angestellten äquivalenten Mitarbeiter (*100) / Anzahl der äquivalenten Mitarbeiter der Sanitätsbetriebe	65,8%
Anteil der im Territorium der SB angestellten äquivalenten Mitarbeiter (*100) / Anzahl der äquivalenten Mitarbeiter der Sanitätsbetriebe	14,4%
Anteil der in den Diensten zur technischen Unterstützung der SB angestellten äquivalenten Mitarbeiter (*100) / Anzahl der äquivalenten Mitarbeiter der Sanitätsbetriebe	2,0%
Anteil der in den allgemeinen und Verwaltungsdiensten der SB angestellten äquivalenten Mitarbeiter (*100) / Anzahl der äquivalenten Mitarbeiter der Sanitätsbetriebe	17,9%
Anteil der äquivalenten angestellten Mitarbeiter der Sanitätsbetriebe (*1000) / Wohnbevölkerung	14,9
Anteil der äquivalenten angestellten Mitarbeiter im Sanitätsbetrieb Bozen (* 1000)/ Wohnbevölkerung im Sanitätsbetrieb Bozen	14,5
Anteil der äquivalenten angestellten Mitarbeiter im Sanitätsbetrieb Meran (* 1000)/ Wohnbevölkerung im Sanitätsbetrieb Meran	15,3
Anteil der äquivalenten angestellten Mitarbeiter im Sanitätsbetrieb Brixen (* 1000)/ Wohnbevölkerung im Sanitätsbetrieb Brixen	15,9
Anteil der äquivalenten angestellten Mitarbeiter im Sanitätsbetrieb Bruneck (* 1000)/ Wohnbevölkerung im Sanitätsbetrieb Bruneck	14,9
Anteil des äquivalenten Gesundheitspersonals (* 1000)/ Wohnbevölkerung	8,8
Anteil des äquivalenten technischen Personals (* 1000)/ Wohnbevölkerung	4,0
Anteil des äquivalenten Verwaltungspersonals (* 1000)/ Wohnbevölkerung	2,1
Anteil der äquivalenten angestellten Ärzte (*100) / Anzahl der äquivalenten angestellten Mitarbeiter der Sanitätsbetriebe	12,8%

Anteil der äquivalenten im Gesundheitsdienst angestellten Akademiker (Ärzte ausgeschlossen) (*100) / Anzahl der äquivalenten angestellten Mitarbeiter der Sanitätsbetriebe	2,5%
Anteil der äquivalenten angestellten Krankenpfleger (* 100)/ Anzahl der äquivalenten angestellten Mitarbeiter der Sanitätsbetriebe	34,3%
Anteil der äquivalenten Mitarbeiter, die im technischen, Rehabilitations-, Inspektions- und Aufsichtsbereich tätig sind (* 100)/ Anzahl der äquivalenten angestellten Mitarbeiter der Sanitätsbetriebe	9,5%
Anteil des äquivalenten Gesundheitspersonals (* 100) / Anzahl der äquivalenten angestellten Mitarbeiter der Sanitätsbetriebe	59,0%
Anteil des äquivalenten Fachpersonals (* 100) / Anzahl der äquivalenten angestellten Mitarbeiter der Sanitätsbetriebe	0,3%
Anteil des äquivalenten technischen Personals (* 100) / Anzahl der äquivalenten angestellten Mitarbeiter der Sanitätsbetriebe	26,5%
Anteil des äquivalenten Verwaltungspersonals (* 100) / Anzahl der äquivalenten angestellten Mitarbeiter der Sanitätsbetriebe	14,2%
Anteil der äquivalenten angestellten Teilzeitbeschäftigten (* 100)/ Anzahl der äquivalenten angestellten Mitarbeiter der Sanitätsbetriebe zum 31.12.03	27,6%
Anzahl der in den allgemeinen und Verwaltungsdiensten der SB angestellten äquivalenten Mitarbeiter (Jahr 2003)	1.251,57
Anzahl der in den allgemeinen und Verwaltungsdiensten des Sanitätsbetriebs Bozen angestellten äquivalenten Mitarbeiter (Jahr 2003)	434,98
Anzahl der in den allgemeinen und Verwaltungsdiensten des Sanitätsbetriebs Meran angestellten äquivalenten Mitarbeiter (Jahr 2003)	497,20
Anzahl der in den allgemeinen und Verwaltungsdiensten des Sanitätsbetriebs Brixen angestellten äquivalenten Mitarbeiter (Jahr 2003)	186,51
Anzahl der in den allgemeinen und Verwaltungsdiensten des Sanitätsbetriebs Bruneck angestellten äquivalenten Mitarbeiter (Jahr 2003)	132,88
Anzahl der im Krankenhausbereich der SB angestellten äquivalenten Mitarbeiter (Jahr 2003)	4.610,13
Anzahl der im Krankenhausbereich des Sanitätsbetriebs Bozen angestellten äquivalenten Mitarbeiter (Jahr 2003)	1.915,52
Anzahl der im Krankenhausbereich des Sanitätsbetriebs Meran angestellten äquivalenten Mitarbeiter (Jahr 2003)	1.106,96
Anzahl der im Krankenhausbereich des Sanitätsbetriebs Brixen angestellten äquivalenten Mitarbeiter (Jahr 2003)	761,46
Anzahl der im Krankenhausbereich des Sanitätsbetriebs Bruneck angestellten äquivalenten Mitarbeiter (Jahr 2003)	826,19
Äquivalentes Krankenpflegepersonal / Äquivalentes ärztliches Personal im KH Bozen	1,96
Äquivalentes Krankenpflegepersonal / Äquivalentes ärztliches Personal im KH Meran	2,22
Äquivalentes Krankenpflegepersonal / Äquivalentes ärztliches Personal im KH Schlanders	2,41
Äquivalentes Krankenpflegepersonal / Äquivalentes ärztliches Personal im KH Brixen	2,76
Äquivalentes Krankenpflegepersonal / Äquivalentes ärztliches Personal im KH Sterzing	3,07
Äquivalentes Krankenpflegepersonal / Äquivalentes ärztliches Personal im KH Bruneck	2,48
Äquivalentes Krankenpflegepersonal / Äquivalentes ärztliches Personal im KH Innichen	2,70
Anzahl der im Territorium der SB angestellten äquivalenten Mitarbeiter (Jahr 2003)	1.008,49
Anzahl der im Territorium des Sanitätsbetriebs Bozen angestellten äquivalenten Mitarbeiter (Jahr 2003)	561,68
Anzahl der im Territorium des Sanitätsbetriebs Meran angestellten äquivalenten Mitarbeiter (Jahr 2003)	253,39

Anzahl der im Territorium des Sanitätsbetriebs Brixen angestellten äquivalenten Mitarbeiter (Jahr 2003)	102,78
Anzahl der im Territorium des Sanitätsbetriebs Bruneck angestellten äquivalenten Mitarbeiter (Jahr 2003)	90,64
Anzahl der in den Diensten zur technischen Unterstützung der SB angestellten äquivalenten Mitarbeiter (Jahr 2003)	139,63
Anzahl der in den Diensten zur technischen Unterstützung des Sanitätsbetriebs Bozen angestellten äquivalenten Mitarbeiter (Jahr 2003)	107,38
Anzahl der in den Diensten zur technischen Unterstützung des Sanitätsbetriebs Meran angestellten äquivalenten Mitarbeiter (Jahr 2003)	14,50
Anzahl der in den Diensten zur technischen Unterstützung des Sanitätsbetriebs Brixen angestellten äquivalenten Mitarbeiter (Jahr 2003)	9,25
Anzahl der in den Diensten zur technischen Unterstützung des Sanitätsbetriebs Bruneck angestellten äquivalenten Mitarbeiter (Jahr 2003)	8,50
<b>AUSBILDUNG DES GESUNDHEITSPERSONALS</b>	
<b>Grundausbildung</b>	
An der Landesfachhochschule für Gesundheitsberufe im Schuljahr 2003/2004 eingeschriebene Schüler	675
Anzahl der diplomierten sozio-sanitären Mitarbeiter (Jahr 2003)	195
Anzahl der Absolventen der Landesfachhochschule für Gesundheitsberufe „Claudiana“ (Schuljahr 2002/2003)	174
Anteil der Absolventen an den Eingeschriebenen im letzten Schuljahr an der Landesfachhochschule für Gesundheitsberufe „Claudiana“ (Jahr 2003)	85,7%
<b>Fachausbildung</b>	
Anzahl der Studienstipendien für Ärzte und andere Akademiker im Gesundheitsbereich (Studienjahr 2002/2003)	129
Anzahl der gewährten Beiträge für Fachausbildungen oder Praktika (Art. 6 LG 1/86) – Jahr 2002	32
Gesamtbetrag (in Euro) für die Beiträge für kurze Fachausbildungen oder Praktika (Art. 4 LG 14/2002)	232.540,00
<b>Ständige Weiterbildung</b>	
Anzahl der von der Provinz organisierten Aus- und Weiterbildungskurse	78
Teilnehmer an den von der Provinz organisierten Aus- und Weiterbildungskursen	3.061
Aufwendungen für die von der Provinz organisierten Aus- und Weiterbildungskurse (Euro)	911.138,00
Von der Provinz organisierte Tagungen	18
Aufwendungen für die von der Provinz organisierten Tagungen (Euro)	239.398,66
Anzahl der von den Sanitätsbetrieben organisierten Aus- und Weiterbildungskurse	491
<b>GESUNDHEITSAUSGABEN, TARIFE UND FINANZIERUNG</b>	
Gesamtaufwendungen für das Gesundheitswesen (laufende Ausgaben + Investitionsausgaben der Sanitätsbetriebe und der Provinz) in Tausend Euro	1.033.208
Gesamtaufwendungen für das Gesundheitswesen pro Kopf (in Euro)	2.189,86
Laufende Ausgaben der Sanitätsbetriebe (in Tausend Euro)	836.454
Laufende Ausgaben der Provinz (in Tausend Euro)	55.329
Investitionsausgaben der Sanitätsbetriebe (in Tausend Euro)	91.161
Investitionsausgaben der Provinz (in Tausend Euro)	50.263
Laufende Ausgaben der Sanitätsbetriebe / Wohnbevölkerung (in Euro)	1.772,84
Laufende Ausgaben der Provinz / Wohnbevölkerung (in Euro)	117,27
Laufende Ausgaben insgesamt / Wohnbevölkerung (in Euro)	1.890,11

Investitionsausgaben insgesamt / Wohnbevölkerung (in Euro)	299,74
Investitionsausgaben der Sanitätsbetriebe / Wohnbevölkerung (in Euro)	193,21
Investitionsausgaben der Provinz / Wohnbevölkerung (in Euro)	106,53
Anteil der laufenden Ausgaben der Autonomen Provinz Bozen am Bruttoinlandprodukt (2003)	7,1%
Anteil der laufenden Ausgaben Italiens am Bruttoinlandprodukt - 2003	6,3%
Laufende Gesundheitsausgaben insgesamt für das Personal (in Tausend Euro)	371.049
Laufende Gesundheitsausgaben insgesamt für Güter und Dienstleistungen (in Tausend Euro)	251.638
Laufende Gesundheitsausgaben insgesamt für die pharmazeutische Versorgung (in Tausend Euro)	70.502
Laufende Gesundheitsausgaben insgesamt für die Allgemeinmedizin (in Tausend Euro)	39.172
<b>Tarife für Aufenthalte</b>	
Landestarif für ordentliche Aufenthalte von Akutkranken in komplexen Einrichtungen (in Euro – pro äquivalente DRG-Einheit)	2.721,16
Landestarif für ordentliche Aufenthalte von Akutkranken in mittelkomplexen Einrichtungen (in Euro – pro äquivalente DRG-Einheit)	2.462,00
Landestarif für ordentliche Aufenthalte von Akutkranken in Basiseinrichtungen (in Euro – pro äquivalente DRG-Einheit)	2.332,42
Landestarif für ordentliche Aufenthalte von Akutkranken in Privatanstalten (in Euro – pro äquivalente DRG-Einheit)	2.073,26
Landestarif für post-akute Rehabilitationsaufenthalte in öffentlichen Einrichtungen (in Euro - pro äquivalenten MDC-Tag)	216,67
Landestarif für post-akute Rehabilitationsaufenthalte in Privatanstalten (in Euro - pro äquivalenten MDC-Tag)	193,67
Landestarif für post-akute Rehabilitationsaufenthalte in der Tagesklinik in öffentlichen Einrichtungen (in Euro – pro Zugang)	173,32
Landestarif für post-akute Rehabilitationsaufenthalte in der Tagesklinik in Privatanstalten (in Euro - pro Zugang)	154,94
Landestarif für nicht stabilisierte post-akute Langzeitpflege in öffentlichen und privaten Einrichtungen (in Euro - pro äquivalenten MDC-Tag)	183,34
<b>Krankenhausmobilität</b>	
Überbetrieblicher öffentlicher Krankenhausmobilitätssaldo (aktive und passive Mobilität) Sanitätsbetrieb Bozen im Jahr 2002 (Tausend Euro)	-3.070
Überbetrieblicher öffentlicher Krankenhausmobilitätssaldo (aktive und passive Mobilität) Sanitätsbetrieb Meran im Jahr 2002 (Tausend Euro)	-3.130
Überbetrieblicher öffentlicher Krankenhausmobilitätssaldo (aktive und passive Mobilität) Sanitätsbetrieb Brixen im Jahr 2002 (Tausend Euro)	7.762
Überbetrieblicher öffentlicher Krankenhausmobilitätssaldo (aktive und passive Mobilität) Sanitätsbetrieb Bruneck im Jahr 2002 (Tausend Euro)	-1.562
Überregionaler öffentlicher Krankenhausmobilitätssaldo (aktive und passive Mobilität) Sanitätsbetrieb Bozen im Jahr 2002 (Tausend Euro)	128
Überregionaler öffentlicher Krankenhausmobilitätssaldo (aktive und passive Mobilität) Sanitätsbetrieb Meran im Jahr 2002 (Tausend Euro)	-1.038
Überregionaler öffentlicher Krankenhausmobilitätssaldo (aktive und passive Mobilität) Sanitätsbetrieb Brixen im Jahr 2002 (Tausend Euro)	2.055
Überregionaler öffentlicher Krankenhausmobilitätssaldo (aktive und passive Mobilität) Sanitätsbetrieb Bruneck im Jahr 2002 (Tausend Euro)	3.671
Überregionaler öffentlicher Krankenhausmobilitätssaldo (aktive und passive Mobilität) landesweit im Jahr 2002 (Tausend Euro)	4.766

**Fachmedizinische Mobilität**

Überbetrieblicher öffentlicher fachmedizinischer Mobilitätssaldo (aktive und passive Mobilität) im Jahr 2002 Sanitätsbetrieb Bozen (Tausend Euro)	-229
Überbetrieblicher öffentlicher fachmedizinischer Mobilitätssaldo (aktive und passive Mobilität) im Jahr 2002 Sanitätsbetrieb Meran (Tausend Euro)	-641
Überbetrieblicher öffentlicher fachmedizinischer Mobilitätssaldo (aktive und passive Mobilität) im Jahr 2002 Sanitätsbetrieb Brixen (Tausend Euro)	970
Überbetrieblicher öffentlicher fachmedizinischer Mobilitätssaldo (aktive und passive Mobilität) im Jahr 2002 Sanitätsbetrieb Bruneck (Tausend Euro)	-100
Überregionaler öffentlicher fachmedizinischer Mobilitätssaldo (aktive und passive Mobilität) im Jahr 2002 Sanitätsbetrieb Bozen (Tausend Euro)	149
Überregionaler öffentlicher fachmedizinischer Mobilitätssaldo (aktive und passive Mobilität) im Jahr 2002 Sanitätsbetrieb Meran (Tausend Euro)	-148
Überregionaler öffentlicher fachmedizinischer Mobilitätssaldo (aktive und passive Mobilität) im Jahr 2002 Sanitätsbetrieb Brixen (Tausend Euro)	163
Überregionaler öffentlicher fachmedizinischer Mobilitätssaldo (aktive und passive Mobilität) im Jahr 2002 Sanitätsbetrieb Bruneck (Tausend Euro)	660
Überregionaler öffentlicher fachmedizinischer Mobilitätssaldo (aktive und passive Mobilität) im Jahr 2002 landesweit (Tausend Euro)	824

**Neues Finanzierungsmodell der Sanitätsbetriebe**

Finanzierung der laufenden Ausgaben des Sanitätsbetriebs Bozen gemäß Modell der Pro-Kopf-Quote – Jahr 2003 (Tausend Euro)	397.789
Finanzierung der laufenden Ausgaben des Sanitätsbetriebs Meran gemäß Modell der Pro-Kopf-Quote – Jahr 2003 (Tausend Euro)	190.937
Finanzierung der laufenden Ausgaben des Sanitätsbetriebs Brixen gemäß Modell der Pro-Kopf-Quote – Jahr 2003 (Tausend Euro)	114.169
Finanzierung der laufenden Ausgaben des Sanitätsbetriebs Bruneck gemäß Modell der Pro-Kopf-Quote – Jahr 2003 (Tausend Euro)	108.482